

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V. Der Präsident

BDS Bayern · Postfach 20 06 15 · 80006 München

Herrn
Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär
Bundesministerium der Finanzen
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

**Bund der Selbständigen –
Gewerbeverband Bayern e. V.**

Hauptgeschäftsstelle
Schwanthalerstr. 110
80339 München
Telefon: 089 / 5 40 56 –0
Telefax: 089 / 5 02 64 93
info@bds-bayern.de
www.bds-bayern.de

11.03.2013

Energiewende – Neufassung des Kapitalanlagegesetzbuchs

Sehr geehrter Herr Koschyk,

mit großem Erstaunen hat der BDS Bayern die Pläne des Bundesfinanzministeriums vernommen, dass durch das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) in Zukunft die Bürgerbeteiligungen an Wind- und Solarparks erheblich erschwert werden. Die Auflagen und Grenzwerte für Investoren sind so scharf gefasst, dass Bürgerbeteiligungsmodelle aus Sicht des BDS unnötig eingeschränkt werden.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Der BDS Bayern unterstützt absolut, dass schwer durchschaubare Produkte des Grauen Kapitalmarktes in Zukunft schärfer reguliert werden müssen. Die rein formale Prüfung durch die Bafin hat sich in der Vergangenheit als zu stumpfes Schwert gegen Finanzbetrüger und dubiose Geschäftemacher erwiesen und dazu geführt, dass viele Anleger enormes Lehrgeld mit intransparenten Produkten gezahlt haben.

Die Vorschriften, die das neue Kapitalanlagegesetzbuch an die emittierten Produkte stellt, sind gerade für kleine Energiegenossenschaften kaum stemmbar. Registrierungs- und Berichtspflichten, das Beauftragen einer Verwahrstelle zur Prüfung der Eigentumsverhältnisse und zur Überwachung der Zahlungsströme müssen aus Sicht des BDS Bayern so gestaltet werden, dass sie zu niedrigen Kosten umsetzbar sind. Ist dies nicht möglich, müssen diese Vorschriften abgeschwächt werden. Dies gilt auch für das angedachte Interessenkonfliktmanagement, die interne Revision sowie das angemessene Risiko- und Liquiditätsmanagement. Der BDS Bayern bezweifelt, dass die einzige Lösung darin besteht, keine Ausnahmen für diese zu erfüllenden Punkte im Kapitalanlagegesetzbuch zuzulassen.

Auch die Vorschrift, dass Kleinanleger nur in Produkte investieren können, die eine bestimmte Risikomischung aufweisen, halten wir für problematisch. Auch wenn es prinzipiell wünschenswert ist, dass das Geschäftsmodell einer Energiegenossenschaft auf unterschiedlichen Methoden der erneuerbaren Energieerzeugung basiert, wird dies in einzelnen Fällen nicht möglich sein. Nicht alle Standorte eignen sich für Wind-, Wasserkraft oder eine Solaranlage. Erdwärme lohnt sich ebenfalls nur in geeigneten geologisch erschließbaren Gesteinsschichten. Biomassekraftwerke machen nur dort Sinn, wo eine ausreichende Versorgung mit Biomasse langfristig gesichert ist.

Man darf eines nicht vergessen: Effekt dieser Vorschriften ist, dass Bürger und Anleger mit diesen neuen Vorschriften weiter entmündigt und in Anlageprodukte mit mehreren Objekten gedrängt werden, obwohl sie vielleicht nur ein Wasserkraft-Investment suchen. Zudem halten wir es als Unternehmer, die gewohnt sind, mit wirtschaftlichen Risiken umzugehen, für gefährlich, dass sich beim Anleger eine unter Umständen gar nicht einhaltbare Vollkasko-Mentalität breit macht und damit einer fehlenden Eigenverantwortung Vorschub geleistet wird. Viele Finanzbetrüger werben derzeit sogar damit, dass ihr Prospekt bafingeprüft ist, so dass es wie ein amtliches „Unbedenklichkeitssiegel“ wirkt.

Wir fragen uns als BDS auch ehrlich, wer profitiert von diesen Vorschriften? Bei der ganzen Diskussion wird mittlerweile vergessen, welches übergeordnete Ziel jede Regulierung verfolgen sollte. Nämlich Finanzkrisen zu vermeiden. Und die wurden nicht von geschlossenen Fonds oder Finanzanlagenvermittlern ausgelöst, sondern von Bankern, die ihre Risiken nicht mehr im Griff hatten (Beispiel Lehman). Und die Banken profitieren jetzt wieder von einer möglichen neuen Regulierung sowie einige wenige hochspezialisierte Finanzberater. Denn dort sind die Strukturen schon vorhanden, die unabhängige Initiatoren erst schaffen müssen, um überhaupt überleben zu können. Für uns bezeichnend: Die Banken haben sich mit kritischer Stimme zur Regulierung aktuell auch völlig zurückgehalten.

Die Energiewende ist aus Sicht des BDS Bayern eine enorme Chance, dass der Mittelstand stärker als bisher an der Energieerzeugung teilhat. Gleichzeitig steigt die Versorgungssicherheit durch weniger Abhängigkeit von ausländischen Energieimporten. Leider versuchen derzeit Lobbyisten der Energiegroßhersteller mit dem trojanischen Pferd der Energiepreisdebatte die Energiewende zurückzudrehen, weil sich die Marktanteile zu ihren Ungunsten verschieben. Die CDU/CSU war in der Vergangenheit immer Verbündete des Mittelstandes. Wir bitten Sie auch in diesem Fall, sich für die Belange des Mittelstandes und der Selbständigen einzusetzen und eine unbürokratische Lösung anzustreben – für den Mittelstand und mehr Wertschöpfung in allen Regionen Deutschlands.

Bitte helfen Sie mit, dass nicht durch eine übertriebene Regulierungskultur, die von den Großunternehmen gestützt wird, ein erfolgreiches und entscheidendes Instrument unseres mittelständisch geprägten Wirtschaftssystems kaputt gemacht wird: die Genossenschaften, als Form der Selbsthilfe der Bürger und der regionalen Wirtschaft!

Im Anhang finden Sie ein Schreiben, welches wir im vergangenen Jahr an die Bundesminister für Umwelt, Wirtschaft und Verkehr geschickt haben, mit dem Ziel neue Wege der Infrastrukturfinanzierung aufzuzeigen.

Gerne kommen wir auch mit Ihnen zu einem persönlichen Gespräch zusammen.

Für Ihren Einsatz danken wir Ihnen schon einmal im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Ingolf F. Brauner
Präsident